

1. Record Nr.	UNINA9910765749103321
Titolo	Historisches Lernen und Materielle Kultur : Von Dingen und Objekten in der Geschichtsdidaktik / Sebastian Barsch, Jörg van Norden
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2020
ISBN	9783839450666 3839450667
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (284 p.)
Collana	Public History – Angewandte Geschichte
Disciplina	900
Soggetti	Neuer Materialismus New Materialism Museum Sachquellen Historisches Lernen Epistemology Actor-network-theory Epistemologie Objects Akteur-Netzwerk-Theorie Didactics Objekte Cultural History Didaktik Education Kulturgeschichte Educational Research History of Education Bildung Bildungsforschung Pedagogy Bildungsgeschichte History Pädagogik Geschichtswissenschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco

Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	If things could talk! Potentials of New Materialism for historical studies and history didactics.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Kann Materie historisch sein? 9 Orientation in Onto-Epistemology 17 Von Bruno Latours Assoziationen zu Theodore Schatzkis social sites 27 Ist es was Festes? 49 Die Akteur-Netzwerk-Theorie im Kontext der Geschichtswissenschaften 67 Kinderkulturen und ihre Materialitäten 91 Informelles Lernen mit Spielzeug? 111 Zur Bedeutung von Dingen der materiellen Kultur für das frühe historische Lernen 127 »Sachquellen, ja, die gehen etwas unter« 137 »Conative And Connective Cars« 157 Von der Eisengussplatte anno 1636 zum Hochbaumodell des Jahres 1986 165 Haptische Irritationen 185 Von der Immanenz zur Transzendenz der Dinge 205 Absockeln als Chance für das historische Lernen im Museum 217 »Bauen für Hitlers Wahn« 235 »3 D« - Der historische Lernort Museum zwischen Authentizität und Virtual Reality 253 Aus den Quellen quillt nichts 265 Autorinnen und Autoren 279
Sommario/riassunto	<p>Im Zuge der Etablierung des »New Materialism« wird die Bedeutung von Objekten für menschliche Gesellschaften neu verhandelt. Welches Potenzial dieser Neue Materialismus für Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik hat, ist bisher nur ansatzweise ausgelotet worden, doch es scheint vielversprechend: Wenn Sachquellen nicht als passive Überreste gedeutet werden, sondern auch als Akteure der Gegenwart, wenn sie gesichertes Wissen über die Vergangenheit ermöglichen, dann sind sie in besonderem Maße geeignet, historisches Lernen zu fördern. Oder sind gegenständliche Objekte der interpretativen Willkür genauso ausgeliefert wie jede andere Quelle?</p> <p>Besprochen in: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften, 2 (2021), Thomas MustTheologische Revue, 119/10 (2023), Norbert Köster</p> <p>»Der vorliegende Band [enthält] manchen anregenden Impuls, der vom New Materialism und der ANT auf die geschichtswissenschaftliche Forschung überspringen kann.«</p>